

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abofakt 1 RM., durch
Post in Remberg 1.10 RM., in Heuberg,
Netta, Lubitz, Altrich, Gommig 1.15 RM., und
durch die Post 1.24 RM.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Voel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. 11.

Inserate
kosten die fünfspaltige Pettizeile
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 67.

Remberg, Donnerstag den 8. Juni 1905.

7. Jahrg.

Die französische Niederlage in Marokko.

Die völlige Niederlage der französischen Politik in Marokko wäre besiegelt, wenn eine Depesche aus Tanger recht hätte, die ohne alle Einschränkung besagt, der Sultan habe dem französischen Gesandten Taitlandier mitgeteilt, daß er die Vorschläge Frankreichs nicht annehmen könne. Et-Torres werde den Mächten dies in einem amtlichen Rundschreiben mitteilen. In Tanger verläutet dies weitern, der Sultan wünsche, daß Reformen nur mit Zustimmung der Mächte eingeführt werden und alle Mächte um ihre Ansicht bezüglich der Abhaltung einer Konferenz über diesen Gegenstand zu befragen.

Das Wollische Bureau verbreitet diese Meldung ohne allen Vorbehalt. Man ist also gewonnen, sie für wohl begründet zu halten. Zweifellos entspräche ja eine solche Antwort des Sultans an den Vertreter Frankreichs durchaus der Sprachsmeinung nicht nur des Sultans, sondern auch der Marokkaner und aller in Marokko anwesenden nichtfranzösischen Europäer. Deutlich genug hat das die Aufnahme bewiesen, die der deutsche Kaiser in Tanger von allen Seiten fand, deutlicher noch die Aufnahme, die die deutsche Sondergesandtschaft nach Fes dort durch den Sultan und schon vorher auf ihrer Reise bei den Eingeborenen fand. Es bleibt abzuwarten und ist wohl recht zweifelhaft, ob die französische Regierung sich mit diesem abfälligen Urtheil zufrieden geben wird. Zweifellos aber ist es, daß eine solche glatt abweisende Antwort an sich und mehr noch durch ihre sehr offene Form eine neue schwere Niederlage der französischen Diplomatie bedeutet. Freilich hätte die französische Regierung diese Niederlage abermals nur dann anerkennen können, den schließlich ausgegebenen Erfolg immer wieder wie etwas Neues vorzunehmender Art und Weise zu verbandeln, in der Herr Delcassé die Erfüllung der französischen Ansprüche in Marokko betrieb und betreiben ließ.

Es ist, wie gesagt, recht zweifelhaft, ob die französische Regierung nach so laut vorgebrachten Forderungen und so anpruchsvoller Proklamierung ihrer marokkanischen Vorrechte sich mit einem solchen Mißerfolg begnügen wird. Anlaß zu neuen Forderungen kann ja nicht fehlen. Leute, die die Mittel und Mittelchen kennen, mit denen in Marokko Politik gemacht wird, wollen in dem fälschlich gemeldeten Lieberfall auf einem französischen Kurier ein solches Mittelchen erblicken. Sie rechnen damit, daß dieser Lieberfall für französische Geld unternommen worden wäre, um den Franzosen neuen Anlaß zur Erhebung von allenhand Vorstellungen und Forderungen zu geben. Es liegt nahe, den eben gemeldeten Lieberfall auf einen englischen Kurier für ein Mittelchen ähnlicher Art zu halten, dazu bestimmt, den unlieberlichen englischen Freund mehr in das französische Forderungsnetz zu drängen. Es bleibt abzuwarten, ob mit solcher Politik der Spitzbittereien der Gang der Dinge in Marokko in eine neue Bahn gedrängt werden kann.

Vorläufig geht es seinen alten, für die Franzosen höchst unangenehmen Weg, auf den er einzig und allein von Herrn Delcassé geführt wurde.

Delcassé, der die auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs unter mehreren Ministern schon leitet, hat in den letzten zwei Jahren wiederholt gezeigt, daß er eine recht unglückliche Hand hat.

Die Hochzeitsgeheime.

Am Montag überreichten Deputationen von Provinzen, Städten und Korporationen dem kaiserlichen Paare die nachfolgend angeführten Hochzeitsgeschenke:
Dresden: Tafelanfaß mit Glasgruppe.
Weißbaden: Alle Daziger Möbel.
Brandenburg: Perlenhalsband mit Brillantkrone.

Brandenburger Landwirtschaftskammer: Bierzeug mächtiger Fiede.
Pommern: Nachtsch-Westler für 50 Personen.
Schlesien: Zimmerausstattung.
Schleswig-Holstein: Silberne Kanne und Tafelset.

Wesfalen und Rheinprovinz: Tafelschmuck.
Hannover: Nachbildung des Hildesheimer Silberfundes.
Sachsen-Alten: Weintränke und rhein-gauer Weine.

Der deutsche Landwirtschaftsrat: Eine silberne Bowle.
Die größeren preussischen Städte: Tafelanfaß, der insofern, weil er noch nicht fertig, nur im Modell übergeben werden konnte.
Wunstau: Wunstauer Geschir.

453 mittlere und kleinere Städte: Nachtsch-Service.
Die Stadt Bernau und mehrere Offizierkorps: ließen militärische Statuetten überreichen. Die Zahl der gleichfalls überreichten Alben und Adressen war recht bedeutend.

Die Traurige des jungen Paars wurden vom Kommerzienrat Güttler-Reichstein in Schlesl. bargebracht und sind Ergänzungen aus schlechtem Golde, das durch Hüttenbetrieb des Gebers gewonnen wird.

Votales und Provinziales

Remberg, den 7. Juni
— Spingvertreten auf der Viehdahn.
Es wird Sonnabend abend ab Remberg 9.47 ein Zug eingelegt, derselbe erwartet diezüge 10.13 von Berlin und 10.48 von Halle.
Der Montagsfrühzug 5.35 verkehrt Dienstag.

— Pflege einer guten Handchrift.
Der preussische Kultusminister hat es den Lehrern zur Pflicht gemacht, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Es folgt laut „Nationalzeitung“ Fortan allgemein sowohl in die gewöhnlichen Zeugnisse bis in Diplomata, die Handschrift aufgenommen werden. Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Unachtsamkeit oder Unordentlichkeit der Schrift unlesbar sind, zurückzuweisen.

— Die Abreise der Feldpostsendungen nach Deutsch-Südwestafrika.
Nach den Wahrnehmungen der beteiligten Postanstalten werden die Postsendungen an die mobilen Truppen in Deutsch-Südwestafrika vielfach mit unrichtiger oder ungenauer Aufschrift versehen. Dies hat zur Folge, daß die Feldpostsendungen häufig mit erheblicher Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen, weil wegen der mangelhaften Aufschriften die Empfänger beim Postamt in Windhut erst durch das jetzt raubende Nachschlagen in den Listen der Schutztruppenangehörigen ermittelt werden müssen. Solche Verzögerungen machen sich bei der ohnehin langen Beförderungszeit besonders fühlbar. Das Publikum wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Feldpostsendungen auf eine unaufgehaltene Beförderung nur dann gerechnet werden kann, wenn die Sendungen mit genauer und richtiger Aufschrift, wozu die Angabe des Truppenteils und der Kompagnie, Batterie usw. gehört, versehen werden. Die alleinige Angabe „Schutztruppe Südwestafrika“ genügt auf keinen Fall.

— Feuerwehrtag der Provinz Sachsen.
Der 8. Verbandstag der Provinz Sachsen findet am 1., 2. und 3. Juli d. J. in Eisenburg statt. Mit demselben ist eine Feuerwehrgewerkschaft verbunden. Für das Programm ist folgendes vereinbart: Sonnabend den 1. Juli: Eröffnung der Ausstellung, Begrüßungsakkommod. Sonntag den 2. Juli: Besichtigung der Röhreinrichtungen, technische Vorträge, Übung. Montag den 3. Juli: Hauptversammlung, gemeinsames Mittagessen, Schluß der Ausstellung und Verbandsstages. Zum Besuche dieses Verbandstages werden sämtliche Feuerwehren der Provinz

und deren vorgelegte Behörden ergebenst eingeladen.

— Dessau. [Tod in den Wellen.] Der Schiffer Ernst Scheff, der auf einem in Ballwinshafen liegenden Schiff beschäftigt war, wurde mit einem Kollegen am Sonnabend in der Elbe am Unterlag. Pflöglich rief Sch. um Hilfe. Sein Begleiter eilte auch sofort hinzu, konnte aber nur den leblosen Körper ans Ufer schaffen. Der Tod, den auch ein sofort herbeigekommener Arzt konstatierte, ist wahrscheinlich infolge Schlagflusses eingetreten.

— Dessau. [Unfall.] Als der etwas schwerhörige Privatmann H. R. das Gleis der elektrischen Straßenbahn überschreiten wollte, wurde er von einem Motorwagen erfasst und getötet.

— Böbelen. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend hier. Der Fabrikflemper Claus war mittags standesamtlich getraut worden, am Sonntag sollte die kirchliche Trauung und Hochzeitsfeier stattfinden. Während die Braut, eine Fabrikarbeiterin, zu Hause die Vorbereitungen traf, wollte der Bräutigam am nachmittag in der Wulde baden. Da die Badeanstalt nur für Frauen geöffnet war, mieterete er mit seinem Großvater eine Gondel und ging von dieser aus in die freie Wulde. Als er gebadet hatte und wieder in die Gondel klettern wollte, verließen ihn die Kräfte, und vor den Augen des Großvaters ertrank er. Die Hochzeitsgäste kamen in ein Trauerhaus.

— Schweren Schiffsunfälle sind die jüngsten Geheule aus Tagen worden betroffen worden. Am Sonnabend wollte ihr 4-jähriges Mädchen zu einer Gesspielin gehen, geriet auf einen falschen Weg und stürzte in den Dorfteich, aus welchem die Eltern ihr Kind nur als Leiche heranziehen konnten.

— Seilschnittd. [Verbrannt.] Die zwölf Jahre alte Tochter des Zimmermanns Knoll in Gersdorf, die einen Topf mit Karthoffeln auf den Herd setzen wollte, kam mit der Schürze dem Feuer zu nahe; das Kind fand unglücklich in hellen Flammen und ist an den erlittenen Brandwunden bald darauf gestorben.

— Burgemein. [Selbstmord durch Ertrinken.] Der Gelegenheitsarbeiter Fröh Grambach von hier entfernte sich am Sonnabend abend von seiner Wohnung, ohne wieder zurückzukehren. Gegen Mitternacht begab sich einige Einwohner von hier auf die Suche nach dem Vermissten und fanden ihn Sonntag früh im Seibensberg bei Friedersdorf ertränkt an. Sein Jackett und Pantoffeln lagen am Rande des Teiches. Der Leichnam wurde in seine Wohnung geschafft. Er ist verheiratet, kinderlos und erst 30 Jahre alt. Ein schweres Obdenleben soll den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

— Unenau. [Ueble Folgen der Trunksucht.] Der 24-jährige Porzellanmaler Hartung geriet Dienstag abend in einem hiesigen Restaurant mit seinem Bruder in Streit, in dessen Verlauf er diesen mit einem Bierseidel einen so heftigen Schlag verlegte, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Hierauf ging der stark angeheiterte H. nach Hause und erpängte sich.

— Seibelsberg. Die Kirchhorn schlugen am Montag Mitglieder des Kreisvereins von Petershain, welche nach Kirchhorn einen Ausflug machten, dem Bürgermeister, der sie wegen ihres ungebührlichen Benehmens zur Rede stellte, die Schildebede ein. Vier der Täter wurden verhaftet. An dem Aufkommen des Bürgermeisters wird gezweifelt.

— Freyburg a. H. [Kalkstein-Industrie.] Einen kaum geahnten Aufschwung hat seit kurzen die hiesige Kalkstein-Industrie genommen, und immer größere Verwendung findet namentlich bei Monumentalbauten unser schon in alter Zeit — bekanntlich sind der Erfurter und Naumburger Dom ebenfalls aus diesem Material erbaut — berühmter Kalkstein. So haben allein noch für dieses Jahr außer zahlreichen Aufträgen von privater Seite, sowie

dem Neubau des Realgymnasiums in Eisenburg die Kalksteinwerke Emil Klotz die Kalksteinarbeiten für das katolische Marienstift in Magdeburg zu liefern.

— Arnstadt. [Ein neuer S 11.] Der Gemeinderat beschloß eine Erhöhung der Luftballonsteuer. Große Heiterkeit erregte dabei ein Antrag, der dem Entwurf eines neuen § 11 beifolgt wissen haben wollte, monach alle Männer, die nach 11 Uhr abends sich noch in Gassen aufhielten, eine Steuer von 1 Mark entrichten sollten. Es würde dies eine große Wohlthat sein, und der Gemeinderat würde sich die Dankbarkeit der Frauen erwerben. Die Stadt würde außerdem im Gelde schwimmen. Nach Ansicht des Gemeinderats gehörte dieser Antrag nicht mit zur Luftballonsteuer, was bei der heftigsten und trant-festen Mürmerwelt Arnstadts große Verurteilung hervorgerufen hätte.

Vermischtes.

— Eine aufregende Dzeanweinfahrt. Die kleine, als Schoner getarnte Yacht „Fleur de Lys“ hat fast als letzte die Dzeanweinfahrt um den Pol der Kaiserin vollendet, und sie hat wohl die aufregendsten Erlebnisse gehabt. Sie war die einzige Yacht, die eine Dame an Bord trug, und hatte unterwegs Stürme und Nebel zu bestehen und Zusammenstoße mit Eisbergen. Dr. Stimson, der Eigentümer der Yacht, erzählt davon: „Eine

das Wasser hatte eine Temperatur von 10 Grad, aber trotzdem fuhren wir vorwärts. Dann hatten wir einen Sturm zu bestehen, der fast drei Tage dauerte; zwei Tage mußten wir unseren Eisemann festhalten. Schwere Seen setzten unser Deck, trugen unsere Segel fort und lockerten unsere Anker. Eine große Welle erfasste drei Mann und hätte sie über Bord geweht, wenn nicht die Großhohle sie aufgefangen hätte. Einer wurde gegen die Kompasskante geschleudert und zerbrach sich dabei mehrere Rippen. Einmal trug uns die Strömung 19 Meilen zurück.“ Mit Stimson ist jeden Tag auf Deck gewesen, mit Ausnahme des Tages, als wegen des Sturmes die Yacht verfehlt wurde. Der Meteorlog der Yacht war der 27. Mai, als sie während des Sturmes 204 Meilen machte.

— Lehr- und Verlagsanstalt für Photographie und Graphische Gewerbe zu München. Diese Anstalt tritt im Oktober d. J. in ihr neues (6.) Unterrichts- und zwar in ihren beiden Abteilungen, der photographischen und der graphischen Abteilung ein; die photographische Abteilung bildet zum künstlerisch gelehnten Photographen in einem jährigen Lehrkurs, die graphische Abteilung zum Lichtdruck- und Lithographen aus. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit geistlicher und künstlerischer Befähigung. Die Anstalt hält neben ihrem Tagesunterricht noch Abendkurse, ferner Meisterkurse und Hochschularbeiten für Studierende der K. Techn. Hochschule zu München und verzeichnet im letzten Unterrichts- und Geschäfts-Jahre von 400 Teilnehmern. Das Statut, ebenso die Prospektur: „Die Absolventen der Anstalt in der Praxis, ihre Ausstellungs- und Gehaltsverhältnisse“ werden von der Kanzlei der Anstalt, München, Reichenbachstraße 11, kostenlos verschickt und wollen verlangt werden.

Was wird Ihr zukünftiger Mann sagen, daß sie sich hier Guderobe nicht selbst schneiden? Warum können Sie das nicht? Weil Sie die Favorit-Schritte nicht benutzen! Mit einem Favorit-Schnitt ist das Schneider ein Vergnügen. Alles geht tadellos, gibt sich, ist modern! Anleitung durch das Große Favorit-Modenalbum und Schnittmusterbuch, zu beziehen gegen Einreichung von 60 Pfg. von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, Nordstraße 32. Jugend-Moden-Album kostet 50 Pfg.

Gardinen

Bouleauxstoffe, Spachtelspitzen.

Steppdecken und Bettdecken.

Costume-Röcke
Damen-Jackets u. Damen-Kragen, Blusenstoffe.
Mousseline, Cattune und Batiste.
Sonnen- u. Regenschirme, Strümpfe u. Handschuhe.

Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Garderobe.
Herren-Wäsche • Cravatten

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen

Wilhelm Weydanz.

Weintraube.
Am 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet.
W. Müller.

Speisekartoffeln
hat zu verkaufen
August Thiele.

Zum Pfingstfest:
Junges fettes Rindfleisch
Kalb- und Schweinefleisch
rohen u. gekochten Schinken
Poltschinken
Lachsschinken
Mortadella- und div. andere
Wurst
empfiehlt
R. Krausemann.

Empfehle
zu den Feiertagen:
Frisches junges Hind- u.
Schweinefleisch.
L. Naumann.

Einem 6 Wochen alten
Wolfshund
geeignet als Jag-, Wach- u. Schäfer-
hund, hat zu verkaufen
H. Simon, Mauerstr. 12.

Blitzsauber
ist ein Geschäft ohne Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen
Pflechten, Milchgen, Hautrötze etc. Daher
gernehin Sie mit Treckenpferd.

Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. Adelsbach
mit Schmirgel, Seifenfuch
à Etw 50 Hlg. bei: Apotheker Gibe.

Pflaumenmus
in 10 Pfd.-Eimer
in 2 Pfd.-Gläser
Zuckerhonig
in 10 Pfd.-Eimer
in 5 Pfd.-Kaffeebannen
in 1 Pfd.-Gläser
Neue Siringe
hochfein im Geschmack, empfiehlt
billigst
J. G. Glaubig.

**Regen- und
Sonnenschirme**
für Kinder, Damen und Herren.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Friedr. Heym.

**Fr. Genzel
Zahn-Atelier.**
Korrektion (Geraderichten)
schiefstehender Zähne.
Separieren und Reinigen
der Zähne.
Vollständig schmerzloses
Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener
Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber
ausgeführt.

1 Los nur 1/2 Pf.
Ziehung am 27. Juni 1905
Stettiner
Lotterie
Hauptgewinne:
135 000
113 000
22 000
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 2.

Metall-Fußbodenfarbe
Besten Fußbodenlack
streichfertig, sowie
färbliche andere Farben
Carbolineum
empfiehlt billig
W. Dahms.

Wer wirklich hochfeine
**Delikatess-
Margarine**
haben will, kauft die allbeliebtesten
Marken
„Solo in Carton“
und
„Unerreicht“.
Stets frisch zu haben bei
August Huhn.

Hotel zur Post.
Am 1. Pfingstfeiertag
abends 8 1/2 Uhr
Großes Garten-Konzert.
Eintritt 20 Pfennig.
Um zahlreichen Besuch bittet
Ww. Louise Klanert.

**Sämtliche
Neuheiten**
in
Haar-, Filz- und Strohhüten
sowie
Oekonom-, Jagd-, Rad-
fahrer- und Automobil-Mützen.
Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine reichhaltige Auswahl in
Turnerhüten
Vereine Vorzugspreise.
P. Weisse
Markt 11 Wittenberg Markt 11.

Fahrräder
unter voller Garantie
von 75 Mk. an
sowie sämtliche Zubehörteile, als:
Schläuche von 2,50 Mk. an, Mäntel von 3,50
Mk. an, Laternen, Carbid, Luftpumpen etc.
Verkauf auch auf Teilzahlung.
Gebrauchte Fahrräder von 15 Mark an.
Reparaturen aller Systeme werden fachgemäß ausgeführt.
Otto Mühlbach, Remberg, Leipz. Str. 72.

Bis Pfingsten
gewähre trotz der enorm billigen Grundpreise auf unsere
strenge realen haltbaren
Schuhwaren
10% Rabatt 10%
Große Auswahl in echt Harburger
Turnschuhe
braun, grau, weiß, schwarz
Mk. 2.15.
Stuttgarter Schuhwarenhaus
Coswigerstr. 9 Wittenberg Coswigerstr. 9.
H. Zuckerhonig **Neue Matjesheringe**
1 Eimer 10 Pfund Anhalt 2.90
Mark empfiehlt
Paul Schwarze.

Kurse der Berliner Börse vom 29. Mai 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		do. v. 1899		do. v. 1904 inf. 5. 1913		do. v. 1898		do. v. 1904 inf. 5. 1913		do. v. 1898		do. v. 1904 inf. 5. 1913		do. v. 1898		do. v. 1904 inf. 5. 1913		do. v. 1898	
Deutsch. Reichs-Anf. ex. int. 1905	101.40	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00	3 1/2	103.00
do. do. alte	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25	3 1/2	101.25
do. do. do.	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40	3	90.40
Preuss. Konj. ex. int. 1905	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40	3 1/2	101.40
do. do. alte	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50	3	90.50
Österr. Kron-Eblig.	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00
do. do.	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20
Rheinprovinz do. V-VII	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50	3 1/2	99.50
do. do. XVIII	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00	3 1/2	94.00
Westfälische Provinz-Anleihe	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80
do. do.	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00	3 1/2	100.00
Landchaft. Zentral-Ff.	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00
do. do.	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00	3 1/2	98.00
Österr. Reichs-Anleihe	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00
do. do.	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00	3 1/2	99.00
Pommersche Anleihe	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80
do. do.	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80	3 1/2	99.80
Pf. Anleihe XI-XVII	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20
do. do.	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20
Westpreuss. Anleihe II	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20
do. do.	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20	3 1/2	99.20
do. do. ritterlich II	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25	3 1/2	99.25

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telefon 73.